

Gebet - Glaube - Gehorsam

Liebe Leserin, lieber Leser

In Matthäus-Evangelium 21,22 verheisst unser Herr Jesus Christus den Seinen:

«Alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen.»

Machen wir in unserem Glaubensleben wirklich diese Erfahrung? Oder bleiben etliche Gebete nicht erhört?

Erhörliches Gebet, absoluter Glaube und völliger Gehorsam gehören zusammen. Unser Herr Jesus Christus ist für alle gläubigen Christen einziges und wegweisendes Vorbild. Lasst uns nicht durch kleingläubige oder schwärmerische Menschen verführen, sondern lasst uns hören und befolgen, was der Herr Jesus Christus sagt.

Die Jünger Jesu waren sehr erstaunt, als der Feigenbaum, an dem der HERR vergeblich nach Frucht suchte, auf Sein Wort hin sofort verdorrte. Erstaunt fragten sie den HERRN: «Wie ist der Feigenbaum so rasch verdorrt?» (Matth. 21,20). Jesus antwortete ihnen: «Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein Taten wie die mit dem Feigenbaum tun, sondern, wenn ihr zu diesem Berge sagt: Heb dich und wirf dich ins Meer!, so wird's geschehen. Und alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen.» Der wahre Glaube vermag Berge zu versetzen! «Bei Gott ist kein Ding unmöglich!» (Luk. 1,37).

Die Verheissung Jesu Christi, dass uns alles gegeben wird, wenn wir im Glauben darum bitten, ist unantastbare Wahrheit. Aber dennoch müssen wir klein zugeben, dass manche Bitte im Leben des Gläubigen unerfüllt bleibt. Wer diesbezüglich nicht ehrlich gegenüber sich selbst und seinen Mitmenschen ist, wird plötzlich von einem religiösen Lügengeist erfüllt, der Gebetserhörungen vortäuscht. Solche Mächte können sogar Gottes Wirken nachahmen, wie z.B. beim Zauberer Simon. Über diesen berichtet uns das Wort in Apostelgeschichte 8: «Und alle hingen ihm an, klein und gross, und sprachen: Dieser ist die Kraft Gottes, die die Grosse genannt wird.» Er wurde gläubig, liess sich taufen und wollte den Heiligen Geist gegen Geld empfangen (vergl. Apg. 8,9-24). Es werden heute viele Glaubensexperimente ausprobiert, die vor Gott ein Greuel sind. Das Wort Gottes erklärt uns, was "wenn ihr glaubt" genau bedeutet.

Wenn ihr glaubt» heisst die Bedingung Jesu, damit alles, was wir bitten im Gebet, uns gegeben wird. Unser Glaube ist nicht eine persönliche Errungenschaft oder gar eine Fertigkeit. Die Bibel lehrt, dass der wahre Glaube eine Gabe des Heiligen Geistes, d.h. von Gott gewirkt ist (vergl. 1. Kor. 12,9). Der Heilige Geist wird uns jedoch nur geschenkt, wenn wir von Herzen an den Herrn Jesus Christus gemäss der Bibel glauben und unser Leben Ihm völlig ausliefern. Der Heilige Geist kommt ausschliesslich in Herzen, die durch das Blut Jesu Christi gereinigt und Ihm vorbehaltlos ergeben sind. Eigenwilliger Glaube missachtet den Willen Gottes und geht eigene Wege. Wie ganz anders hat der Herr Jesus Christus einzig den Willen des Himmlischen Vaters getan. «Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist» (Phil. 2,8-9). "Glauben" ohne völligen Gehorsam gegenüber dem Sohn Gottes und absolute Hingabe an Ihn, führt in Aberglauben, bringt Enttäuschungen und schadet unserer Seele.

Das Gebet Elias, dass es nach dreieinhalb Jahren wieder regnen soll, war von Gott klar eingegeben und geschah zum göttlichen Zeitpunkt. Elia war zwar versorgt bei der Witwe von Zarpai, aber dennoch litt er sehr wegen der Gottlosigkeit seines Volkes. Er glaubte und hatte die Gewissheit durch das Wort Gottes (1. Kön. 18,1), dass Gott jetzt den Regen schenken will, und harrete aus im Gebet, bis das kleine Wölklein über dem Meer erschien (vergl. 1. Kön. 18,41-46). Glauben bedeutet auch, im Gehorsam gegenüber unserem Herrn Jesus Christus auf Sein Wort die Netze auszuwerfen, damit noch viele Menschen für Ihn gewonnen werden können (Matth. 4,18-20).

Auch in der Fürbitte dürfen wir nicht unsere Wünsche durchsetzen wollen. Lernen wir von Abraham, wie er Fürbitte für Sodom und Gomorra tat (vergl. 1. Mose 18,20-33), das aber dennoch zerstört wurde. Doch Lot und seine Familie wurden errettet. Dagegen bewahrte Gott auf Moses Fürbitte hin das abgefallene Volk Israel vor der Ausrottung (vergl. 2. Mose 32,7-14). Jesus hatte keinem Berg geboten, dass er sich ins Meer werfe, weil Er keinen Auftrag hierfür vom himmlischen Vater hatte. Anders verhielt es sich mit dem Feigenbaum.

Wenn wir dem Sohn Gottes in allen Bereichen nachfolgen und gehorchen wollen, wirkt der Heilige Geist in uns den göttlichen Glauben. Unser inneres Verlangen wird völlig verändert; anstelle der bisherigen auf das irdische Wohlergehen und uns selbst abzielten Wünsche werden wir vom Willen und Plan Gottes erfüllt. In unseren Alltagsanliegen, bis zur letztwilligen Verfügung, soll unsere Losung diejenige unseres Herrn Jesus Christus sein: «Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!» In innigster Leidensgemeinschaft mit unserem Erlöser erleben wir die herrlichsten Gebetserhörungen und machen die Erfahrung von 1. Johannesbrief 5,14-16: «Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben. Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tode, so mag er bitten, und Gott wird ihm das Leben geben.»

Möge es der HERR schenken, dass wir täglich erleben dürfen: «Alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen.»

Wir werden stille zum Gebet: «Herr Jesus Christus, wir loben und preisen Dich, dass wir durch Dich den weit geöffneten Himmel haben. Du hast Dein Leben für uns am Kreuz geopfert und Dein Blut zur Reinigung all unserer Sünden vergossen. Danke, dass Du auferstanden bist und lebst und uns zur Rechten des Thrones Gottes vertrittst. Wir danken Dir, dass wir im Gebet alles vor Dir ausbreiten dürfen, was unser Herz bewegt. HERR, lass uns ganz auf Dich ausgerichtet sein und so gesinnt sein, wie es der Gemeinschaft mit Dir entspricht, und die Bitten nach Deinem Willen haben. HERR, hab herzlichen Dank für alle Glaubensgeschwister, die mit ihrer Fürbitte und Gaben unsere weltweite Missionsarbeit unterstützen und auch diese Radiosendungen ermöglichen. HERR, segne sie und sei ihr reicher Vergelter. Segne jeden Leser und jede Leserin. Amen.»

Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu